

Betriebe fördern Schutz des Waldes

Workshop bei Tischlerei Heribert

Emsdetten • Produkte aus Holz kaufen und gleichzeitig den Wald schützen – das ist nach Ansicht der Meister-Team-Verbandgruppe kein Widerspruch. Das machten die nach bestimmten Umweltkriterien arbeitenden Tischlereien jetzt bei einem Workshop bei der Tischlerei Egon Heribert deutlich.

Tischlereien, die zu der bundesweiten Handwerker-Kooperation gehören, können aufgrund ihrer FSC-Zertifizierung nachweisen, dass sie Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwenden. Die Kunden können dabei den Weg des Holzes vom Wald bis zum Tischler lückenlos nachvollziehen.

Für Egon Heribert, Inhaber der gleichnamigen Firma, und Meister-Team-Geschäftsführer Thomas Schley sind die Umweltaspekte zugleich ein Marketing-Argument. Kunden seien bereit, bei ihrem Konsumverhalten auch den Umweltschutz zu berücksichtigen. Das Beispiel Holz zeige, dass entsprechende Angebote angenommen würden. Egon Heribert: „Wir kommen darüber mit dem Kunden ins Gespräch und leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.“

Siegel

Bei ihrer Veranstaltung in Emsdetten vereinbarten die Inhaber der nach den Umweltstandards zertifizierten Tischlereien, dass sie die Entwicklung eines Siegels für nachhaltiges Wirtschaften innerhalb des Meister-Teams unterstützen wollen, um ihre Leistungen noch stärker herauszustellen.

Zum Meister-Team gehören bundesweit rund 600 Handwerksbetriebe, industrielle Vertragslieferanten und Partner aus Dienstleistungsbranchen. Die Verbundgruppe bietet ihren Mitgliedern einen vielfältigen Service, zum Beispiel gute Einkaufskonditionen, gemeinsames Marketing und regelmäßigen Erfahrungsaustausch.



Tischler schützen den Wald (v.l.): Thomas Schley, Dr. Uwe Sayer, Egon Heribert, Stephan Bartholinh, Bernhard Lienkamp, Hugo Hilbers, Bernard Moormann und Johann Ehlen. EV-Foto pfr

Neue Infomappen zu Studienberufen

Emsdetten • Das Abitur in der Tasche – und dann? Jugendlichen und junge Erwachsene können die Antwort in der neuen Medienreihe der Agenturen für Arbeit finden. Die druckfrischen „Abi-Infomappen Studienberufe“ sind nützliche Wegweiser bei der Suche nach dem richtigen Beruf und dem passenden Studium.

Von Bauwesen über Medien bis Recht stellen die 27 Mappen jeweils ein Berufsfeld kompakt und übersichtlich vor.

Die Infomappen stehen alle im Berufsinformationszentrum (BiZ) in Rheine bereit. Ein Online-Katalog stellt die Mappen vor.

» www.abi.biz-medien.de

Seafood-Star für Kittner

Fischhaus erhält Auszeichnung

Emsdetten • Was die Oscar-Verleihung für die Filmbranche ist, ist für die deutschen Fisch-Fachgeschäfte der Seafood-Star. Über diese Auszeichnung durfte sich jetzt das Fischhaus Kittner aus Ibbenbüren freuen, das zweimal in der Woche mit einem Fischwagen vor der EV-Redaktion im Hagenkamp hält. Das Fachblatt „Fischmagazin“ kürt Kittner auf der internationalen Bremer Fischmesse am Sonntag zum „besten mobilen Fisch-Fachgeschäft Deutschlands“.

Neben den Bewertungskriterien wie Sortimentsbreite, Frische und Mitarbeiterqualifikation konnte das Ibbenbü-

rener Fachgeschäft die Jury durch hohe Kundenbindung, kreative Verkaufsideen und hervorragende Produktpräsentation überzeugen und sich so gegen die große Konkurrenz durchsetzen.

Gegründet wurde das Fischhaus Kittner vor über 30 Jahren. 1997 haben Zessyka Grawenhoff-Kittner und Ehemann Jens die Leitung übernommen. Heute arbeiten rund 30 Mitarbeiter in Verkauf und Produktion. Neben dem Ladenverkauf mit Bistro am Stammsitz in Ibbenbüren ist ihr mobiler Fischhandel in vielen Orten zwischen Münster, Osnabrück, Rheine und Emsdetten vertreten.



Über eine Auszeichnung als „bestes mobiles Fisch-Fachgeschäft Deutschlands“ freut sich das Kittner-Team. EV-Foto pfr

STANDORT EMSDETTEN



In Windeseile stellen die Mitarbeiter von Lernen Fördern Dienstleistungen gGmbH aus Großpackungen Chargen für den Handel zusammen. EV-Foto Beutgen

Raus aus der Grauzone

Bei „Lernen fördern“ arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung Seite an Seite

EMSDETTEN • „Ohne Arbeit, das ist doch nichts.“ Treffender als Andrea Hille kann man kaum zusammenfassen, was die „Wirtschaftlichen Dienstleistungen“ vom Verein Lernen Fördern in Emsdetten schaffen: Sie etablieren Menschen mit denkbar schlechten Voraussetzungen auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Die Fläche eines Fußballplatzes bietet die Halle an der Gustav-Wayss-Straße. Hier träumen die Akteure aber nicht von Pokalen, sondern von einem selbständigen und selbstbestimmten Leben.

Dabei sind sie sehr erfolgreich: Das gemeinnützige Unternehmen Lernen fördern – Dienstleistungen gGmbH etabliert sich am Markt.

Während in einer Ecke Bauteile für einen Sanitärhelfer zusammengefasst und verpackt werden, bedient ein Gabelstapler die vielen anderen Palettenplätze, wo Waren unterschiedlichster Art montiert, kommissioniert und konfektioniert werden. An den Stationen arbeiten Teams, teilen ihre Jobs in Arbeits-

Die Serie **„Unternehmensgeschichten“** wird Ihnen präsentiert von

Logo for Stadt Emsdetten, VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup, and artos.

schriffe und jeder sieht am Ende des Tages, was er geleistet hat – dann, wenn der Stapler die Paletten am Warenausgang positioniert.

„Wir arbeiten mit vollem unternehmerischen Risiko“, betont Betriebsleiter Michael Herting (Foto) und wird nicht müde, sein Team zu loben. „Die können richtig was und wollen etwas leisten“, unterstreicht er und meint damit vor allem die 30 Mitarbeiter, die wie Andrea Hille denkbar ungünstige Voraussetzungen mitbringen, um auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen. Menschen aus dem Bereich, den der Geschäftsführer von Lernen fördern, Bernhard Jäschke, als „Grauzone“ bezeichnet. Sie sind auf der einen Seite zu leistungsfähig, um in einer beschützenden Werkstatt zu

schaffen, aber durch Behinderungen oder schwierige soziale Verhältnisse finden sie auf dem ersten Arbeitsmarkt nur selten ein Auskommen.

In dem Betrieb, der sich stolz als Integrationsunternehmen bezeichnet, arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung Seite an Seite. 60 Mitarbeiter stellen sich täglich der Herausforderung eines normalen mittelständischen Unternehmens. „Wir bekommen keine Subvention, die nicht jeder andere Betrieb auch erhalten würde, wenn er Menschen mit Behinderung beschäftigt“, betont Jäschke. Die gemeinnützige GmbH erwirtschaftet zwar weder Boni noch Prämien, aber am Ende des Monats müssen die Zahlen stimmen.



Mit einem roten Bulli ging's los

Im Markt verwurzelt

Emsdetten • Mit einem roten Bulli fing 2004 alles an. Michael Herting chauffierte damals sechs Mitarbeiter nach Sassenberg, wo sie Honigprodukte konfektionierten. Der gelernte Kaufmann und profilierte Lagerist Herting entdeckte schnell, dass viele Unternehmen in der Region einfache Tätigkeiten rund ums Lagern und Kommissionieren gerne outsourcen. Mit unternehmerischem Sachverstand richteten Herting und die Geschäftsführer von Lernen fördern den Dienstleistungskatalog der gemeinnützigen GmbH konsequent nach den Bedürfnissen der Betriebe in und um Emsdetten aus.

Schon im Jahr der Gründung wird die erste eigene Halle in Sinningen bezogen, ein Jahr später wird bereits an zwei Standorten auf rund 4500 m² gearbeitet. Im Herbst 2009 bezieht Lernen Fördern das neue Betriebsgelände, das 8000 m² Lager- und Montagefläche umfasst und über moderne Sozial- und Verwaltungsräume verfügt.

Während für den Neubau auch Stiftungsgelder verwendet werden konnten, stellt sich das gemeinnützige Unternehmen heute dem Markt: Für den laufenden Betrieb gibt es keine Zuschüsse, die nicht auch jedem anderen Unternehmen zustehen, das Menschen mit Behinderungen beschäftigt.



In der neuen Halle werden Waren montiert, kommissioniert und konfektioniert. EV-Foto Beutgen

Unternehmenssteckbrief

- Lernen fördern – Dienstleistungen gGmbH
 - Gegründet: 2004
 - Geschäftsführer: Bernhard Jäschke und Ludger Lünenborg von Lernen fördern e.V.
 - Betriebsleiter: Michael Herting
 - Mitarbeiter: 60
 - Leistungen: Montagearbeiten, Kommissionierung und Konfektionierung, Be- und Entladung, Packservice sowie Industrieflächen-Reinigung
 - Kontakt: Gustav-Wayss-Straße 6, 48282 Emsdetten, Tel. (025 72) 877 3040
- » www.lernenfoerdern.de

Karte am Automaten reparieren

Volksbank-Info

Emsdetten • Ein Softwarefehler auf dem Karten-Chip hatte Anfang des Jahres dafür gesorgt, dass unter anderem Kunden der Volksbank Nordmünsterland einige Tage lang nicht mit ihrer EC-Karte bezahlen konnten. Kurzfristig konnten diese Karten im Inland wieder genutzt werden, weil Geldautomaten und die Zahlungsgeräte im Handel umprogrammiert wurden. Im Ausland funktionieren die Karten aber zum Teil noch immer nicht. Jetzt stellt die Volksbank Nordmünsterland ihren Kunden eine kostenlose Update-Lösung zur Verfügung, mit der die vollständige Funktionsfähigkeit der von einem Programmierfehler betroffenen Karten wieder hergestellt wird. Das Update ist ab sofort an allen Geldautomaten der Volksbank Nordmünsterland möglich.

Die Korrektur des Chips erfolgt automatisch und innerhalb weniger Sekunden, während der Kunde seine Karte am Geldautomaten einsetzt: Ein Begrüßungsbildschirm informiert, dass dieser Automat fehlerhafte Chipkarten aktualisiert. Nach der PIN-Eingabe erfährt der Kunde, ob seine Karte einen fehlerhaften Chip enthält. Wenn ja, korrigiert der Automat den Fehler mit der Bildschirmanzeige: „Ihre Chip-Karte wird aktualisiert“. Anschließend erscheint eine Information über die erfolgreiche Aktualisierung. Kunden, deren Karte in Ordnung ist, erhalten eine entsprechende Meldung.

Wer Geld abheben möchte, muss beachten: Alle Karten durchlaufen am Geldautomaten zunächst das automatische Update. Der Geldautomat gibt anschließend die Karte wieder heraus. Um Geld abzuheben, muss die Karte noch einmal in den Automaten eingeführt werden.

Anzeige

Wir schalten in den nächsten Gang.

www.muensterlandauto.de



private Kleinanzeigen für

0,-€

Im Internet und jedes Wochenende in Ihrer Tageszeitung!

Prüfung bestanden

Emsdetten • Folgende Auszubildende haben die Abschlussprüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden: Julian Heitmann als Elektroniker für Betriebstechnik und Gerrit Judith als Industriekaufmann. Ausbildungsbetrieb war die Firma TECE GmbH in Emsdetten.